

Der Ulmer
Einsatzgruppenprozess
1958

Die Mörder sind unter uns

16. Februar bis
13. Juli 2008
Stadthaus Ulm

Eine Ausstellung
des Hauses der Geschichte
Baden-Württemberg

in Zusammenarbeit mit dem
Haus der Stadtgeschichte –
Stadtarchiv Ulm
und dem Stadthaus Ulm

Gefördert durch die
Landesstiftung
Baden-Württemberg

Unterstützt vom
Landesarchiv
Baden-Württemberg

Mit freundlicher Förderung
der Würth-Stiftung

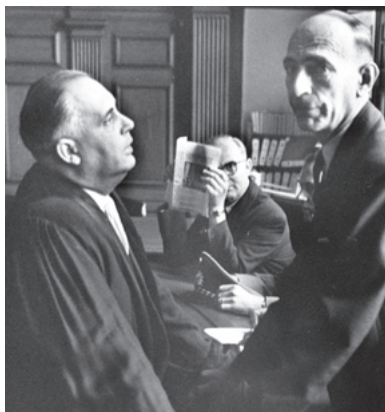
„In Ulm steht eine ganze Epoche vor Gericht“ überschrieb der Korrespondent der Stuttgarter Zeitung am 4. Juni 1958 seinen Bericht über „den nach Umfang und Dauer größten deutschen Strafprozess mindestens seit Kriegsende; er behandelt auch ein Verbrechen, das ohnegleichen ist: den organisierten Verwaltungsmassenmord“.

Tatsächlich: Am 28. April 1958 hatte in Ulm der erste große Prozess vor einem deutschen Schwurgericht begonnen, der den Massenmord an Juden bekannt machte. Angeklagt waren zehn Angehörige des „Einsatzkommandos Tilsit“, einem mobilen Mordkommando von SS, Gestapo und Sicherheitsdienst, das 1941 an Massenerschießungen in Litauen beteiligt war. Der Prozess offenbarte, dass viele Täter noch unbehelligt mitten in der Gesellschaft lebten. Nach 60 Verhandlungstagen wurden alle zehn Angeklagten zu mehrjährigen Zuchthausstrafen verurteilt. Außerdem verloren sie zeitweilig ihre bürgerlichen Ehrenrechte, wie zum Beispiel das Wahlrecht.





Der Ulmer Einsatzgruppenprozess war eine Zäsur im Umgang mit dem Nationalsozialismus und prägte ein neues Selbstverständnis der jungen Bundesrepublik. Nach Jahren des Verschweigens und der Verdrängungspolitik wurden die NS-Verbrechen wieder ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Die Medien berichteten ausführlich, das Interesse der Öffentlichkeit war groß. Der „Staatsanwalt Zufall“ wurde abgelöst durch eine systematische strafrechtliche Verfolgung der NS-Täter. Die Gründung der Ludwigsburger Zentralstelle, der Frankfurter Auschwitz-Prozess von 1963 und andere große Gerichtsverfahren gegen NS-Verbrecher waren die Folge.



Die Ausstellung „Die Mörder sind unter uns“ veranschaulicht die umfangreichen Ermittlungen, mit denen Staatsanwälte und Kriminalbeamte die Massenerschießungen im litauischen Grenzgebiet von 1941 aufklärten. Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg lenkt in seiner Ausstellung den Blick nicht nur auf die Verhandlungen sondern zeigt auch die Reaktion der Öffentlichkeit auf den Ulmer Einsatzgruppenprozess. Journalisten, die ausführlich über Zeugenaussagen berichteten, kommen ebenso zu Wort wie Bürger und Bürgerinnen, die in Zuschriften an das Gericht Zustimmung und Kritik an den NS-Prozessen äußerten. Die Interviews mit Angehörigen von Tätern und Opfern schlagen einen Bogen in die Gegenwart.

Die Mörder sind unter uns

Der Ulmer
Einsatzgruppenprozess
1958

16. Februar – 13. Juli 2008

Stadthaus Ulm
Münsterplatz 50
89073 Ulm

Eine Ausstellung des Hauses der
Geschichte Baden-Württemberg

in Zusammenarbeit mit dem Haus
der Stadtgeschichte – Stadtarchiv
Ulm und dem Stadthaus Ulm

Gefördert durch die Landesstiftung
Baden-Württemberg

Unterstützt vom
Landesarchiv Baden-Württemberg

Mit freundlicher Förderung der
Würth-Stiftung



**Haus der Geschichte
Baden-Württemberg**

Öffnungszeiten

Mo bis Sa 9 – 18 Uhr
Do 9 – 20 Uhr
So und Feiertage 11 – 18 Uhr
jeden ersten Freitag im Monat
bis 24 Uhr
www.stadthaus.ulm.de

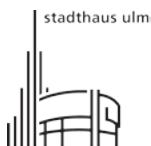
Information

Ausstellung / Haus der Geschichte
Baden-Württemberg:
0711 / 212 3965
E-Mail: presse@hdgbw.de
oder www.hdgbw.de

Führungen auf Anfrage:

0731 / 161 7700
Fax: 0731 / 161 7701
E-Mail: stadthaus@ulm.de

Der Eintritt in die Ausstellung ist
frei. Eine Spende ist erwünscht.



Zur Ausstellung „Die Mörder sind unter uns. Der Ulmer Einsatzgruppenprozess 1958“ gibt es ein umfangreiches Begleitprogramm.

Sonntag, **27.1.2008**

20.00 Uhr

Stadthaus Ulm

Prof. Dr. Norbert Frei, Universität Jena
Vortrag und **Podiumsdiskussion** mit Zeitzeugen.
„Zur juristischen Aufarbeitung der NS-Verbrechen in den besetzten Gebieten und der Einsatzgruppenprozess in Ulm“
Eine Veranstaltung des Ulmer / Neu-Ulmer Arbeitskreises 27. Januar

Freitag, **8.2.08**

20.00 Uhr

Landgericht Ulm

Prelistening der SWR 2-Sendung „Heute weiß ich, dass es Mord war“. Der Ulmer Einsatzgruppenprozess von 1958 und seine Geschichte.
Eine Veranstaltung von SWR 2

Freitag, **15.2.2008**

19.00 Uhr

Stadthaus Ulm

Eröffnung der Ausstellung

Die Mörder sind unter uns. Der Ulmer Einsatzgruppenprozess 1958.

Mittwoch, **12.3.2008**

20.00 Uhr

Stadthaus Ulm

Dr. Ruth Leiserowitz, Freie Universität Berlin und Universität Klaipeda (ehem. Memel)
Vortrag „Zwischen Hitler und Stalin. Juden in Litauen am Vorabend des Zweiten Weltkrieges“

Montag, **28.4.2008**

20.00 Uhr

Stadthaus Ulm

Festvortrag

N.N.

„50 Jahre Einsatzgruppenprozess in Ulm“

Dienstag, **6.5.2008**

20.00 Uhr

Stadthaus Ulm

Dr. Christoph Dieckmann, School of History,
Keele University, GB

Vortrag "Das Tilsiter Einsatzkommando und die Ermordung der Juden im litauischen Grenzstreifen im Sommer 1941"

Dienstag, **10.6.2008**

20.00 Uhr

Stadthaus Ulm

Dr. Claudia Fröhlich, Otto-Suhr-Institut der Freien
Universität Berlin

Vortrag „Die Öffentlichkeit wird wach!“ - die NS-Prozesse von 1958 in den westdeutschen Medien

Montag, **30.6.2008**

19.00 Uhr

Stadthaus Ulm

Prof. Dr. Patrick Wagner, Martin Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Vortrag „Neuanfang ohne Reue. NS-Kriminallisten nach 1945“

Informationen unter Telefon 0711/ 212 39 65 oder
www.hdgbw.de